



QUARTIERSMANAGEMENT AM MEHRINGPLATZ im Kunstwelt e.V.

Projektwettbewerb

„KiPaE“

Kind-Pate-Eltern – Patenschaftsprojekt am Mehringplatz

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung

Bezirksamt Friedrichshain-
Kreuzberg

Quartiersmanagement am
Mehringplatz

Friedrichstraße 246
10969 Berlin

Tel 030 – 399 332 43
Fax 030 – 252 947 53

info@qm-mehringplatz.de
www.qm-mehringplatz.de

im Kunstwelt e.V.

Commerzbank Berlin
BLZ 100 400 00
Konto 26 7777 103

Ausgangssituation

Im QM-Gebiet Mehringplatz leben 5.464 BewohnerInnen, von denen ein großer Teil einer bildungsfernen Schicht zuzuordnen ist. Den Kindern dieser Familien fehlt es auf ihrem Bildungs- und Entwicklungsweg oft an einer Unterstützung im Elternhaus, mit der auch eine Benachteiligung bei der Nutzung von Bildungsangeboten einhergeht. Die Gründe hierfür sind mannigfaltig und reichen von sprachlichen Barrieren über soziale Probleme und die eigene Unwissenheit über Bildungschancen oder auch einen stark begrenzten eigenen Wissensstand. Eine mangelnde Chancengleichheit für die Kinder ist die Folge.

Aufgabenstellung

Um die Kinder, aber auch die Familien insgesamt, zu unterstützen, wird ein Träger gesucht, der den Aufbau von tragfähigen Patenschaften zwischen ehrenamtlich engagierten, verantwortungsbewussten, bildungsnahen Paten und Familien mit Unterstützungsbedarf qualifiziert organisiert, umsetzt und begleitet. Zu den Aufgaben des Trägers gehört es:

- über geeignete Maßnahmen (wie eine intensive Kooperation mit wichtigen Akteuren, z.B. Galilei-Grundschule, Kinder- und Jugendeinrichtung KMA-Antenne, Stadtteilmütter) diejenigen Familien anzusprechen und auf das Projekt aufmerksam zu machen, die Unterstützungsbedarf haben.
- über geeignete Maßnahmen Paten für das Projekt zu finden, die sowohl aus dem Quartier, aber auch aus dem näheren Umfeld kommen können. Die Paten sollen in der Lage sein, sowohl im schulischen Bereich direkt eine Begleitung und Unterstützung des Patenkindes zu gewährleisten, als auch eine Ansprechperson für die Familie insgesamt zu sein. Die Aufgabe des Paten ist es dabei nicht, auf alle Fragen Antworten zu wissen, sondern vielmehr den Blick für Lösungsmöglichkeiten zu öffnen und die Eltern zu motivieren, Unterstützungsangebote im Quartier (oder auch darüber hinaus) zu erkennen und wahrzunehmen.
- Vernetzung von ehrenamtlichen Paten und Patenkindern
- Einarbeitung der Paten und anhaltende Information über Bildungs- und Beratungsangebote im Kiez
- Sicherstellung der regelmäßigen (mindestens einmal wöchentlichen) Kontakte zwischen Pate und Patenkind
- Unterstützung der Paten bei möglicherweise kritischen Situationen in der Familie
- Bereitstellung von Materialien für bspw. Bastelaktivitäten der Paten mit den Patenkindern, aber auch Fahrt- und Eintrittsgelder für kleinere Freizeitaktivitäten

Zielgruppe

Vorrangige Zielgruppe sind Kinder im Grundschulalter im Gebiet. Darüber hinaus soll sich der Blick des Paten aber auch auf die gesamte Familie richten.

Zielsetzung

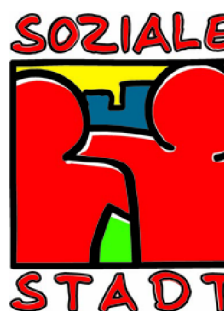
- Unterstützung der Kinder bei schulischen Aufgaben (Hausaufgabenhilfe)
- Unterstützung der Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung durch die Vermittlung der Botschaft „Ich interessiere mich für dich und bin für dich da!“
- Erweiterung des Blickwinkels der Kinder und Familien (z.B. durch kleine Freizeitaktivitäten wie Ausflüge über die Kiezzgrenzen hinaus in den Tierpark u.ä.)-
- Unterstützung der Eltern (Hilfe zur Selbsthilfe)



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Leistungszeitraum

Februar bis Dezember 2013. Verlängerung bei erfolgreicher Projektumsetzung möglich.

Anforderungen an den Projektträger:

1. Eigenverantwortliche Koordination, Organisation und Durchführung des Projektes
2. Erfahrung in der Durchführung von Projekten mit Ehrenamtlichen
3. Interkulturelle Kompetenz und Kommunikationsfähigkeit Zusammenarbeit mit Trägern, Initiativen und Institutionen vor Ort, insbesondere der Galilei-Grundschule
4. Gebietskenntnisse, um sich optimal zu vernetzen
5. Aussagen zur Nachhaltigkeit des Projektes, d.h. Nachweis, dass sich der Antragsteller für eine Fortführung des Projektes nach Ablauf des Förderzeitraumes einsetzt.
6. Möglichst Kenntnisse in der Abwicklung von Förderprojekten der „Sozialen Stadt“ : Das Projekt wird als Maßnahme des Quartiersfonds 3 eigenständig vom Fördernehmer über die Programm-Servicestelle (PSS) beantragt, umgesetzt und abgerechnet einschließlich eigenverantwortlichem Abruf der Fördermittel, Finanzabrechnung, Berichtspflichten und umfassender Projektdokumentation
7. Zu Zwischenberichten in mündlicher Form kann der Quartiersrat einladen, um sich über den Verlauf des Projektes zu informieren.

Einzureichende Unterlagen:

Für das einzureichende Angebot sind zwingend die Formulare *Antragsskizze* und der *Musterfinanzplan* zu verwenden (Download unter www.qm-mehringplatz.de/Ausschreibungen). Das eingereichte Angebot soll dabei folgende Angaben enthalten und folgende Kriterien berücksichtigen:

1. Konzeptionelle Maßnahmenbeschreibung einschließlich Aussagen zur Zielsetzung, Kriterien zur Bemessung des Projekterfolgs, Publizitätsmaßnahmen und Teilnehmerakquise, Nachhaltigkeit, Vernetzung im Quartier, Nennung von Erfolgsindikatoren sowie Zeitplanung (max. 5 DIN A4 Seiten)
2. Ausführlicher Kosten- und Finanzierungsplan (pro Kalenderjahr getrennt aufgegliedert in Bruttoangabe) mit konkreter, differenzierter Darstellung der Sach-, Honorar- und Personalkosten (= originäre Projektkosten) und der Projektsteuerungsleistung (max. 5% der originären Projektkosten) sowie Darstellung des Eigenanteils. Der Eigenanteil muss mind. 10% der Projektkosten ausmachen und kann durch Eigenmittel und / oder Sachmittel bzw. geldwerte Leistungen (wie ehrenamtliche Arbeit) erbracht werden.

Die Honorarzahlen orientieren sich an der geltenden Honorarvorschrift des Landes Berlin. Diese benennt als Bemessungskriterium für die Honorarhöhe die für die jeweilige Tätigkeit notwendige Qualifikation der Honorarkraft. Der Finanzplan ist daher differenziert nach der Art der Tätigkeiten und den daraus resultierenden unterschiedlichen Honorarsätzen mit jeweiliger Stundenanzahl einzureichen. Für die Auszahlung von Honorarmitteln gilt ein Bemessungsgrundsatz von max. 20€/Std. je nach tatsächlich erbrachter Art der Tätigkeit. Pauschalbeträge werden nicht anerkannt.

3. Selbstdarstellung, Nachweis der fachlichen Qualifikation und Referenzen der ausführenden Mitarbeiter vor Ort in Bezug auf Erfahrung in der Durchführung möglicherweise ähnlicher Projekte, Kenntnisse in der Abwicklung von Förderprojekten der „Sozialen Stadt“.
4. Führungszeugnis: Um den Kinderschutz gewährleisten zu können, sind für Personen, die mit minderjährigen Personen im Rahmen ihrer Aufgaben in Kontakt treten, entsprechende Führungszeugnisse vorzulegen, die der Eignungsprüfung von Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe gem. §72a SGB VIII – Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (KICK) entsprechen.

Projektfinanzierung

Für die Projektdurchführung stehen aus dem Quartiersfonds 3 des Programms „Soziale Stadt“ für das Jahr 2013 Fördermittel in Höhe von max. **20.000 €** zur Verfügung vorbehaltlich der Mittelbereitstellung für das QM-Gebiet.

Bewerbungsfrist:

Die Bewerbungsunterlagen und Angebote sind bis zum 12. November 2012, 12 Uhr postalisch in verschlossenem Umschlag und digital an die folgende Adresse zu senden:

QUARTIERSMANAGEMENT AM MEHRINGPLATZ

Auswahlverfahren
Friedrichstraße 246, 10 969 Berlin

bzw.:
info@qm-mehringplatz.de

Rückfragen bitte an Christine Piwek oder Mareike Stanze unter Tel: 030 – 399 332 43. Nutzen Sie im Vorfeld zur Antragsstellung die Gelegenheit, mit dem QM-Team in Kontakt zu treten. Wir beraten Sie gerne, bspw. auch zu Kooperationspartnern und Raumnutzungsmöglichkeiten.

GRUNDSÄTZLICHE HINWEISE:

Das Projekt muss zu 100 % ausfinanziert sein. Drittmittel müssen offen gelegt werden.

Detaillierte Informationen, die bereits die Antragsstellung unterstützen, aber auch darlegen, welche Leistungen in Rechnung gestellt werden können, welche **Richtlinien** es **für Honorarsätze** gibt, welche Dokumentationspflichten bestehen, usw. finden Sie unter www.pss-berlin.eu, unter dem Punkt „Stichwortverzeichnis“. Bitte nutzen Sie diese Hilfestellung!

Mittelvergabe:

Die eingereichten Konzepte werden dem Quartiersrat vorgestellt. Dieses Gremium trifft im Rahmen der zur Verfügung stehenden Fördermittel unter Hinzuziehung der Fachämter des Bezirksamtes und der Steuerungsrunde des Quartiersmanagements die Förderempfehlung über die zu fördernden Projekte und Maßnahmen. Der Quartiersrat besteht aus BewohnerInnen und unterschiedlichen Institutionen des Quartiers. Der/die AntragstellerIn erklärt sich einverstanden, dass der Quartiersrat Einsicht in die Projektunterlagen erhält.

Hinweis:

Formloser Wettbewerb/ Interessenbekundungsverfahren: Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gemäß § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Die Ausschreibung erfolgt als offener Ideenwettbewerb. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.